

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 282.

Bezugspreis-Verschluss
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Mittwoch, den 4. Dezember

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1901.

Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der als Eigentümer eingetragenen Erben des Berginvaliden **Karl Jakob Gära** in **Delsnitz i. E.** soll das zu dessen Nachlass gehörige **Gauegrundstück** Nr. 219B des Brandkatasters, — eingetragen auf Blatt 60 des Grundbuchs für **Delsnitz** —, bestehend aus Wohngebäude, Schuppen, Hofraum, Obst- und Gemüsegarten, das nach dem Flurbuche 6,2 a umfasst und mit 80,79 Steuereinheiten belegt ist,

Sonnabend, den 7. Dezember 1901,
vormittags 10 Uhr,

im Grundstücke selbst freiwilligerweise versteigert werden, was unter Hinweis auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Rathause zu Delsnitz i. E. ausgehängten Versteigerungsbedingungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Stollberg, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

Deutscher Reichstag.

102. Sitzung vom 2. Dezember

Der Andrang zur Plenarsitzung des Reichstags war sehr stark. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des **Politarisgesetzes**.

Präsident **Graf Vallestre** eröffnet die Sitzung.

Das Wort zur Begründung der Vorlage nimmt zunächst der Reichszkanzler **Graf Bülow**.

Staatssekretär **Frhr. v. Thielmann** (spricht zuerst von seinem Platz aus und wird dann vom Präsidenten ersucht, einen mehr zentraleren Standpunkt einzunehmen, worauf er die Rednertribüne betritt): Ich bestreite entschieden, daß die Vorlage auf allgemeines Mißfallen gestoßen ist, die hohen Zahlen der Unterschriften unter die Petitionen beweisen nicht so viel, da auch Frauen und Kinder unterschrieben haben. Was in der Begründung über die Lage der Landwirtschaft gesagt ist, wird vielfach gelehnet werden.

Abg. **Graf v. Schönerling** (kons.): Der Kampf um diesen Tarif könnte anständiger und patriotischer geführt werden, als es in der Presse geschehen ist. Das Ausland ist geradezu herausgefordert worden, gegen den Entwurf Stellung zu nehmen, ja Einspruch zu erheben. In erster Linie kommt doch die deutsche Gütererzeugung, in zweiter erst der internationale Handel. Im Dienst des Außenhandels stehen auch unsere großen Rhedereien. Wichtiger als der Exporthandel ist die Erhaltung unserer Landwirtschaft und unseres Bauernstandes. (Bravo! rechts.) Die städtischen Gesellschaftsklassen werden systematisch gegen die „Junfer“ aufgehetzt, das ist eine unlautere Kampfweise, die auf gemeine Instinkte spekuliert. Der landwirtschaftliche Großbetrieb habe in unserem landwirtschaftlichen Leben eine ebenso berechtigte Stellung wie der industrielle Großbetrieb. Man sollte doch nicht die Bestrebungen der Sozialdemokratie, unsere Gesellschaftsordnung aufzulösen, unterstützen! Möge der Landwirtschaft eine abermalige Enttäuschung erspart bleiben, sonst würde eine allgemeine Verzweiflung Platz greifen und eine schwere Krise die Folge sein! Redner beantragt zum Schluß Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Abg. **Mollenhuth** (Soz.): Es handle sich bei dieser Vorlage nicht um den Schutz der Landwirtschaft, sondern um eine Verraubung und Ausplünderung der Massen. (Oho, rechts.) Die Ansicht, daß die Sozialdemokraten für die höheren Zölle eventuell stimmen würden, gründete sich wohl darauf, daß sie für die Aufhebung des Judenbittens nachweislich eingetreten seien. Nur einen Satz will ich hier zitieren, den ein großer Staatsmann gesprochen hat: daß die Sprache dazu da ist, die Bedanken zu verbergen! (Oho! Lachen rechts.) Sehr richtig! links.) Hier liegt der Abschluß eines Aktes vor, der seinerzeit auf Livoli mit den Hochrufen auf Althardt begann. (Unruhe.) Der angebliche Kampf gegen die Bauern muß herhalten! Die lassen sich allerdings ziemlich viel gefallen. Sonst wären Sie (nach rechts) heute nicht hier. (Oho! rechts und Lachen.) Sehr gut! links.) Sie gehen von der Voraussetzung aus, niedrige Löhne der Arbeitskräfte seien ein Glück für die Landwirte. Wie kurzichtig! Es ist doch allbekannt, daß die niedrigstbezahlten Arbeitskräfte wegen ihrer Leistungsfähigkeit die allertuersten werden. (Unruhe.)

Und was für Löhne bewilligen Sie? Von 50 bis 75 Pfennige pro Tag soll eine ganze Tagelöhnerfamilie leben, während in Hamburger Krankenhäusern die bloße Lagerstatt 1 Mk. kostet für den Tag. Nach weiteren längeren Ausführungen schließt Redner mit folgenden Worten: Durch den „Schutz der neutralen Arbeit“ werden die Arbeiter ausgehungert, der Schutzzoll ist ein Raubzoll. Wenn einmal das Volk zu einem Urteil über diesen Zolltarif aufgerufen würde, wenn Neuwahlen vor der Verabschiedung des Tarifs ausgeschrieben würden, dann sollten Sie einmal die Antwort sehen, die Ihnen die Bevölkerung giebt. Der Tarif würde hinweggefegt. (Beifall links.) Die weitere Beratung wird auf Donnerstag 1 Uhr vertagt.

Schluß 5 Uhr.

Politische Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Die Kaiserin soll einige Zeit nach Süditalien oder Sizilien übersiedeln. Ihr leidender Zustand, den sie sich durch eine unnötige Entsetzungskur zugezogen hat, erfordert die Klimaveränderung. Auch die Sorge um ihre einzige Tochter bedrückt die arme Kaiserin schwer. Das Kind soll, wie ein bayrisches Blatt meldet, unheilbar nervös sein.

* Ueber einen weiteren Vorboten der Ehescheidung des Großherzogs von Hessen wird aus Mainz gemeldet, daß in den nächsten Tagen das dort in Garnison liegende Infanterieregiment Nr. 117, das den Namenszug der Großherzogin auf den Achselklappen trägt, neue Achselklappen erhalten wird, die lediglich die Nr. 117 tragen.

* Bei der Reichstagsersatzwahl in Wiesbaden kam der sozialdemokratische Kandidat in Stichwahl mit dem der freisinnigen Volkspartei.

* Gemeinsames Vorgehen Deutschlands und Oesterreichs gegen das Duell. Wie aus Wien verlautet, sollen gelegentlich des Besuches des Erzherzogs Franz Ferdinand beim Deutschen Kaiser Vereinbarungen über Maßnahmen gegen das Duell in den Offizierskorps getroffen worden sein. Die Bestimmungen über Ehrenart und Ehrengericht sollen in beiden Armeen gleichartig gestaltet werden.

Frankreich.

* Der französische Marineminister hat einer Schiffahrtsgesellschaft in Marseille den Auftrag erteilt, für übermorgen einen Dampfer für die Abfertigung von Truppen nach der Westküste Afrikas bereit zu halten, da man Angriffe auf französische Besitzungen zwischen dem Sudan und Senegal befürchtet.

Rußland.

* In Petersburg hat sich ein Verein gebildet, dessen Mitglieder sich gegenseitig auf Ehrenwort verpflichtet haben, keine englischen Erzeugnisse mehr zu kaufen. Der Verein hat bereits 600 angesehene Persönlichkeiten zu Mitgliedern.

Südafrika.

* Am 28. November nachts machten die Buren den Versuch, westlich von Middelburg durchzubrechen. Die Engländer waren vorher gewarnt worden. Eine kleine Burenabteilung machte einen Scheinangriff, um die Aufmerksamkeit vom Haupttrupp abzulenken. Die Buren wurden jedoch zurückgeschlagen und hatten anscheinend schwere Verluste.

* Die Unfähigkeit der britischen Feldarmee, gegen die kleinen Burenkorps erfolgreich zu operieren, ist heute nicht mehr allein auf die geringen Feldherrneigenschaften der englischen Generale zurückzuführen, sondern in der Hauptsache auf die fassam bekannte Kriegsmüdigkeit und naturgemäße völlige Erschlaffung der englischen Soldaten. Andersfalls wäre es unerklärlich, daß es einer so gewaltigen Uebermacht, wie die j. B., welche vor sechs Wochen gegen Louis Botha im südlichen Transvaal auszog, nicht gelingen konnte, überhaupt nur irgendwelchen Erfolg gegen denselben zu erzielen, geschweige denn seine Umzingelung und beabsichtigte Gefangennahme thatsächlich durchzuführen.

China.

* Der chinesische Thronerbe Putschun, ein Sohn Luan's, des Urhebers der letzten Wirren, wurde durch ein Edikt der Kaiserin-Mutter enterbt.

* Auf Japans Drängen soll China die Verhandlungen über die Mandchurei mit Rußland endgültig abgebrochen haben.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 3. Dezember.

* Nach Vollziehung der Ergänzungswahlen gehören der Bezirksversammlung des Bezirksverbandes Glauchau als Abgeordnete der Städte und Landgemeinden vom 1. Januar 1902 ab u. a. folgende Herren an: Baumeister Julius Hedrich in Lichtenstein, Bürgermeister Max Hermann Prahtel in Callenberg, Gemeindevorstand Volkmar Albin Grimm in Mülsen St. Niklas, Gemeindevorstand Hermann Schubert in Mülsen St. Jakob, Gemeindevorstand Eward Julius Klämig in Thurm, Gemeindevorstand Julius Wilhelm Pippmann in St. Egidien, Gartenbesitzer Emil Janthänel in Hohndorf und Gemeindevorstand Christian Friedrich Engel in Rüdorf.

* Am 2. Dezember waren es gerade 50 Jahre, daß Napoleon III. durch einen Gewaltstreich sich in den Besitz der Macht in Frankreich setzte. Die Folgen davon hat später ganz Deutschland durch dauernde Beunruhigungen zu empfinden gehabt, bis der 1870er Krieg die große Wendung brachte.

* Auf die Lotterie der 7. Sächsischen Pferdezucht-Ausstellung zu Dresden, deren Ziehung am kommenden Dienstag, den 10. Dezember d. J. im „Hotel Deutscher Herold“ Dresden, Sophienstraße, von früh 9 Uhr an öffentlich vor Notar und Zeugen stattfindet, wollen wir unsere verehrten Leser hierdurch nochmals aufmerksam machen, zumal die mannigfaltigen Gewinne sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenk eignen. — Für die auswärtigen Gewinner werden die Waren ohne jedwede Anrechnung der Verpackung zugesandt. — Lose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, solange der verschwindende kleine Vorrat noch reicht, sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, als auch durch das Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Dresden, Victoriastr. 26, zu beziehen. — Siehe heutiges Inserat dieser Zeitung.

* Der **Rochunterricht in Callenberg**, auf den wir schon früher Bezug nahmen, wird am 3. Januar 1902, siehe Annonce, begonnen. Unternehmer ist auch in Callenberg der Frauenverein, bei dessen Vorsitzerin, Frau Seminarassistentenverwalter Werner, die Anmeldungen zu bewirken sind. Es haben schon mehrere junge Mädchen um ihre Beteiligung gebeten und

tsdam
iehen.
a Preise
eyster
rffeldt,
mpfe
ken
garne
er,
Volgt. Callenberg.
en,
n,
en
schen-
unter 2jähriger
e Sachen.
Taboretts,
sen etc.
chen
Preislagen
ten Kreuz“
zeige.
nach längerem
und Urgross-
hiedrich
geb. Fischer.
n der Leichen-
teln.